



Kurzvorstellung Umfrage Wohnen im Alter

Amt für Soziales, Familie und Jugend
Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses am 11.10.2023



Inhalt

Hintergrund
Fragebogen
Ergebnisse
Ausblick

Seite 3

Seite 4

Seite 6

Seite 8

Hintergrund

- Thema beschäftigt Seniorenbeirat schon lange
- Prozess startete bereits 2021
- Idee für eine Umfrage
- Termine mit Herrn Köster, verschiedenen Ämtern und Seniorenbeirat
- Recherche und Vorschläge Seniorenbeirat
- Konkretisierung Idee Umfrage
- April 2022 dazu Bericht im KSA
- Umfrage startete Anfang des Jahres

Fragebogen

- Siehe Anhang
- Die Umfrage beinhaltete 16 Fragen zum Thema Wohnen im Alter.
- Die Fragen befassten sich unter anderem mit der aktuellen Wohnsituation der Senioren.
- Abgefragt wurde beispielsweise, ob die Seniorinnen und Senioren im Alter in der bisherigen Wohnung weiter wohnen wollen.

Fragebogen

- Die Erhebung erfolgte mittels Papierfragebogen
- Die Seniorenbeiräte boten Termine an, an denen der Fragebogen ausgefüllt werden konnte. Wer wollte, bekam auch Hilfestellung beim Ausfüllen. Natürlich konnte der Fragebogen auch abgeholt und zuhause ausgefüllt werden.
- Teilnahme war freiwillig und anonym
- Orte: Gemeinderatssitzung, Medienhaus am See, Haus Sonnenuhr, Volkshochschule, ...
- Digitalisierung der Ergebnisse durch Mitarbeitende des SFJ

Ergebnisse

- Ausgewertet durch Agentur *wer/denkt/was*
- Siehe ausführliche Auswertung im Anhang
- Es wurden 514 Fragebögen ausgefüllt
- Statistische Fragen
 - Altersstruktur: Hälfte 71 Jahre oder älter
 - Fast zwei Drittel weiblich
 - Ein Drittel wohnt allein
 - Die meisten wohnen in einer Wohnung
 - Über 50 % wohnen im Eigentum
 - Bei mehr als die Hälfte ist die Wohnung nicht barrierefrei

Ergebnisse

- Bedarfsabfrage
 - Knapp die Hälfte hat Interesse an bezuschussten Umbauten
 - Alternative Wohnformen: Wohnen mit Service und altersdurchmischte Wohnanlagen am häufigsten genannt
 - Umzug, Umbau, WG, etc:
 - heterogene Antworten
 - Herausstechend: „Ich möchte auch im Alter in der eigenen Wohnung leben bleiben“ von 66 % genannt
 - Infrastruktur: Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte/Apotheken und ÖPNV am häufigsten genannt
 - Unterstützung: klarer Favorit: Hilfe bei Hausarbeiten
 - Eigene Unterstützung: Gesprächsangebote

Ausblick

- Besprechung der Ergebnisse mit Herrn Hein
- Idee: Öffentliche Präsentation der Ergebnisse im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit der vhs, wenn möglich verbunden mit einem Fachvortrag in 2024

Danke!

Stadt Friedrichshafen

Amt für Soziales, Familie und Jugend
Abteilung Quartiersmanagement,
Familie und Senioren

Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen

Telefon +49 7541 203-3100

Telefax +49 7541 203-83100

i.weber@friedrichshafen.de

www.friedrichshafen.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stand 09/2023